

**K4.01.03.04      Jugendzentrum      1948-2016**  
**Jugend in Dietikon**  
Beantwortung Interpellation

Nadine Burtscher (EVP), Mitglied des Gemeinderates, und 23 Mitunterzeichnende haben am 1. Oktober 2015 folgende Interpellation eingereicht:

*"Im Herbst 2012 wurde das neue Jugendzentrum in Dietikon eröffnet. Zur Eröffnungsfeier kamen rund 60 Jugendliche (Bericht Limmattaler vom 7. Oktober 2012). Nun sind beinahe drei Jahre vergangen, in denen das Jugendzentrum sich am neuen Standort eingewöhnen konnte.*

*Da die junge Bevölkerung die Zukunft von Dietikon ist, stelle ich an den Stadtrat folgende Fragen bezüglich Nutzung des Jugendzentrums seit der Neueröffnung:*

- 1. Wie stark ist das neue Jugendzentrum frequentiert? Wie viele Jugendliche besuchen im Durchschnitt den Treff, aufgelistet nach Öffnungszeiten?*
- 2. Wie sieht es mit der Nutzung der Spezialangebote aus (Musikstudio, Partyraum, Tanzgruppe, Midnightsports und Beratungsangebote)? Wie viele Jugendliche haben diese Angebote genutzt und wie waren die Rückmeldungen der Jugendlichen?*
- 3. Wie werden die Angebote und die Öffnungszeiten den Jugendlichen kommuniziert?*
- 4. Wie sieht die Geschlechter- und Herkunftsverteilung der Jugendlichen aus, welche die Angebote des Jugendzentrums nutzen?*
- 5. Gibt es Bestrebungen, allfällige Unterschiede zu minimieren? Wenn ja, welche Massnahmen werden getroffen?"*

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation von Nadine Burtscher (EVP) wie folgt:

*Zu Frage 1*

Das Jugendzentrum Dietikon wird im Vergleich zu ähnlichen Angeboten in der Region äusserst stark frequentiert. Im Jahre 2015 wurde regelmässig eine konstant hohe Besucherzahl verzeichnet. Das Angebot des Mittelstufen-Treffs (4. bis 6. Klasse), welcher dienstags von 15.30 bis 18.00 Uhr geöffnet hat, wird durchschnittlich von 20 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Oberstufen-Treffs, welche mittwochs von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie freitags von 15.30 bis 18.30 Uhr stattfinden, werden durchschnittlich von 40 Jugendlichen pro Nachmittag besucht. Je nach Jahreszeit sind aber Schwankungen zu verzeichnen.

*Zu Frage 2*

**Musikstudio:** Das Musikstudio ist sehr beliebt und wird intensiv genutzt. Mittels einer Reservationsliste wird der Raum von den Jugendlichen einige Tage im Voraus gebucht. Sehr viele, ausschliesslich männliche Jugendliche nutzten das Studio für die Aufnahme eigens komponierter Rap-Songs.  
**Tanzraum:** Der Tanzraum wird ebenfalls häufig genutzt. Ausschliesslich weibliche Jugendliche nutzen das Angebot für das Erproben von Tanzchoreographien für beispielsweise Projektarbeiten in der Schule. Ansonsten bietet der Tanzraum für die Mädchen einen gern genutzten "Rückzugsort" vor

Sitzung vom 1. Februar 2016

den männlichen Treffbesuchern. Der Tanzraum wird zusätzlich an drei Morgen pro Woche als Schulungsraum für den Deutschunterricht zur Verfügung gestellt.

*Tanzgruppe:* Jahrelang wurde eine sehr gute Zusammenarbeit mit einer jungen Tanzlehrerin gepflegt. Der von ihr geleitete Tanzkurs wurde zeitweise von fünf, dann wieder von über zehn Mädchen besucht. Seit dem Sommer 2015 hatte die Tanzlehrerin immer wieder längere Absenzen, was zu einer Umbruch-Phase beim Angebot führte. Aktuell werden neue und ähnliche Angebote geprüft.

*Midnight Sports:* Dieses Angebot, welches alle vier bis sechs Wochen stattfindet, wird hauptsächlich in den Wintermonaten intensiv von durchschnittlich 25 Jugendlichen genutzt. Mit diesem Angebot erhalten die Jugendbeauftragten auch Zugang zu sportbegeisterten Jugendlichen, welche im Jugendzentrum weniger häufig anzutreffen sind.

*Beratungsangebote:* Die Beratungsangebote werden unterschiedlich genutzt. Im Schuljahr 2014/15 wurde das Angebot "Bewerbungshilfe" von acht Jugendlichen in Anspruch genommen. Seit dem neuen Schuljahr sind bis heute lediglich zwei Anfragen zu verzeichnen. Mögliche Gründe können im erhöhten Angebot des Lehrstellenmarktes liegen.

Es werden keine standardisierten Rückmeldungen bei den Jugendlichen erhoben. Die teilweise sehr intensive Nutzung der Angebote bestätigen aber den Bedarf.

### *Zu Frage 3*

Im Jugendzentrum sind auf Plakaten alle Angebote mit Öffnungszeiten ersichtlich. Zusätzlich sind die Öffnungszeiten auf der eigenen und der städtischen Homepage abrufbar. Ausserordentliche Öffnungszeiten, Änderungen usw. werden via Facebook kommuniziert. Dies gilt auch für Spezialangebote. Facebook bildet das Grundkommunikationsmittel auf digitaler Ebene. Etwa alle ein bis zwei Jahre besuchen die Jugendbeauftragten zudem die Schulklassen und stellen das städtische Angebot den Jugendlichen persönlich vor und pflegen gleichzeitig die Zusammenarbeit mit der Schule. Die Flyer für die "Girlsdays"-Angebote in den Frühlings- und Herbstferien werden der Zielgruppe per Post zugestellt. Pro "Girlsdays"-Ferienwoche melden sich rund 70 Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren für die unterschiedlichen Angebote an.

### *Zu Frage 4*

Im Treffalltag gibt es wesentlich mehr männliche Jugendliche, wobei weibliche Gruppen im Jugendzentrum Dietikon keine Seltenheit sind. Im Vergleich zu ähnlichen Angeboten in der Region sind die Mädchen im Jugendzentrum Dietikon sehr gut vertreten. Seit dem neuen Standort und den erweiterten Räumlichkeiten nutzen die weiblichen Jugendlichen vermehrt "ihre" Räume.

Sehr viele Jugendliche, welche den Treff und andere Angebote nutzen, weisen einen Migrationshintergrund auf. Fast alle Jugendlichen sind jedoch in Dietikon aufgewachsen, sprechen fließend Deutsch und können der "zweiten", teilweise gar der "dritten Generation" zugeordnet werden. Lediglich ihre Namen und teilweise Hautfarbe lassen auf diesen Hintergrund schliessen. Es wird keine systematische Kontrolle oder Befragung zur Herkunft der Jugendlichen durchgeführt. Beim Angebot der "Girlsdays" ist eine stärkere Durchmischung von schweizer und ausländischen Namen zu beobachten.

### *Zu Frage 5*

Aus Sicht des Stadtrates ist dies nicht nötig.

### **Der Stadtrat beschliesst:**

Die Interpellation von Nadine Burtscher (EVP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

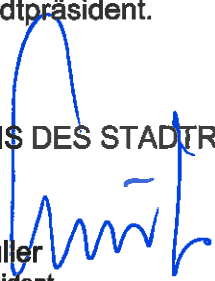
Sitzung vom 1. Februar 2016

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- ✓ - Sekretariat Gemeinderat;
- Jugendbeauftragte;
- Leiter Jugend & Freizeit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller  
Stadtpräsident



Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin



versandt am: - 4. Feb. 2016  
Im